
Dialogforum zum Fernbahntunnel Frankfurt

1. Sitzung

Frankfurt
20.11.2023

Ort: House of Logistics & Mobility (HOLM), Bessie-Coleman-Straße 7, 60549
Frankfurt am Main
Dauer: 15:00 Uhr – 18:00 Uhr
Moderation: Ralf Eggert, ifok
Protokoll: Tobias Gruhn, ifok

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung
- TOP 2 Vorstellungen der Leitlinien der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung und Konstituierung des Forums
- TOP 3 Allgemeine Projektvorstellung
- TOP 4 Austauschrunden an den Marktständen
- TOP 5 Kurzbericht aus den Themenständen und Möglichkeit zur Stellungnahme
- TOP 6 Weiteres Vorgehen des Dialogs und der Öffentlichkeitsbeteiligung
- TOP 7 Abstimmung der Pressebotschaften
- TOP 8 Verabschiedung

Anlagen zum Protokoll

- Anlage 1 Präsentation zum 1. Dialogforum
- Anlage 2 Presseinformation zum 1. Dialogforum

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung Moderation

Moderator, Ralf Eggert von der ifok GmbH, begrüßt die Teilnehmenden zur 1. Sitzung des Dialogforums. Das Ziel der Veranstaltung sei es, alle Beteiligten auf einen aktuellen gemeinsamen Wissensstand zu bringen. Um eine bessere Planbarkeit der Sitzungen zu gewährleisten, bittet er die Teilnehmenden, sich in Zukunft im Vorfeld anzumelden. Im Anschluss übergibt er das Wort an Dr. Klaus Vornhusen, den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für das Land Hessen.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der DB AG für das Land Hessen, begrüßt die Teilnehmenden des Dialogforums im Namen der Bahn. Er weist darauf hin, dass mit den anwesenden Teilnehmenden ein breites Spektrum an Interessen der Region vertreten sei. Insbesondere begrüßt er das Regierungspräsidium und betont die gute Zusammenarbeit. Die Einrichtung des Forums basiere auf den guten Erfahrungen der Bahn mit frühzeitigen Dialogen bei Infrastrukturprojekten. Zugleich sei es aber auch ein Signal, dass sich die Bahn ernsthaft mit den Hinweisen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger der Region auseinandersetze.

Er erläutert, dass der Fernbahntunnel einen zentralen Baustein des Deutschlandtaktes darstellt, der insbesondere auch positive Wirkungen auf den Regional- und Nahverkehr sowie das Frankfurter Stadtbild habe. Das Projekt ordne sich in eine Reihe von Maßnahmen in der lokalen und bundesweiten Schieneninfrastruktur ein.

Vorstellung der Tagesordnung

Der Moderator stellt die Tagesordnung vor. Themen der Sitzung sind:

- Leitlinien der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung und Konstituierung des Forums
- Bedeutung des Knoten Frankfurt für Deutschland, die Region und Frankfurt
- Vorstellung des Projektes „Fernbahntunnel Frankfurt“
- Austauschrunden an den Marktständen
- Kurzbericht aus den Themenständen und Möglichkeit zur Stellungnahme
- Weiteres Vorgehen des Dialogs und der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Abstimmung der Pressebotschaften

Der Moderator erklärt, dass die Sitzung sich aus einem zentralen Plenumsteil mit Präsentation sowie Austauschrunden an Marktständen zusammensetze. Er erläutert, dass die Teilnehmenden an fünf Infoständen detailliertere Informationen zum aktuellen Planungsstand des Projekts erhalten. Er weist darauf hin, dass den Mitgliedern des Dialogforums im Nachgang des Termins die Präsentation als PDF zur Verfügung gestellt werde.

Zum Abschluss der Sitzung werde gemeinsam mit den Teilnehmenden eine Pressemitteilung abgestimmt. Zudem werde im Nachgang ein Protokollentwurf erstellt und den Mitgliedern des

Dialogforums zugesandt. Des Weiteren finde ein Pressegespräch statt, in dem die Inhalte der Sitzung den Medien vorgestellt würden.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied möchte wissen, wie der Informationsaustausch innerhalb des Dialogforums gewährleistet werden soll.

Ralf Eggert erläutert, dass mit Einverständnis der Teilnehmenden die berufliche Emailadresse an die entsprechenden Personen weitergegeben werden können. Hierzu gibt es keine Einwände seitens der Teilnehmenden.

Herr Maßberg, Abteilungsleiter Mobilität, Luftverkehr, Eisenbahnwesen des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen richtet die Grüße des hessischen Ministers Tarek Al-Wazir an das Dialogforum aus. Er zeigt sich erfreut über die frühe Einbindung der Öffentlichkeit in die Planungen der Deutschen Bahn. Anschließend richtet er einen Appell an die Teilnehmenden den Austausch mit der DB zu suchen und durch die Mitarbeit im Dialogforum die Transparenz und Akzeptanz des Projektes zu stärken.

Der Moderator bedankt sich für die gute bisherige Zusammenarbeit mit dem hessischen Verkehrsminister.

TOP 2 Vorstellungen der Leitlinien der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung und Konstituierung des Forums

Ralf Eggert stellt den Mitgliedern die Leitlinien und das Selbstverständnis des Dialogforums vor (Anlage 1, Seiten 3-7). Er weist darauf hin, dass die Möglichkeit bestehe, einen Stellvertreter zu entsenden, wenn jemand verhindert sei. Er betont jedoch die Bedeutung der personellen Kontinuität über die Sitzungen hinweg. Diese solle zur Effizienz des Forums beitragen und den konstruktiven Dialog aufrechterhalten.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied fragt in Bezug auf die Geschäftsordnung, warum die Stadt Frankfurt nicht neben der Deutschen Bahn und dem Land Hessen zu den Einladenden zähle.

Herr Vornhusen erläutert, dass die Organisation des Dialogforums vom Vorhabensträger organisiert werde. Die Stadt Frankfurt sei mit unterschiedlichen Vertreter:innen im Dialogforum präsent.

Das Mitglied wünscht sich eine Stellungnahme der Stadt Frankfurt in Bezug auf die durch das Projekt erwarteten Einflüsse auf Städtebau und Stadtverkehrsplanung. Es wünscht, dass die Stadt Frankfurt die städtebauliche Begleitung des Projekts Fernbahntunnel im Rahmen des Dialogforums wahrnimmt.

Ein anderes Mitglied unterstützt die Forderung nach einer Funktion der Stadt Frankfurt als Einladende des Dialogforums, damit die Auswirkungen des Projekts auf das Stadtgebiet Frankfurt in diesem Rahmen kommuniziert werden können.

Ein Vertreter der Stadt Frankfurt antwortet, dass das Planungsstadium des Projekts noch keine spezifischen Auswirkungen auf die Stadt ergeben habe. Sobald die Planungstiefe dies ermögliche, würde die Stadt Frankfurt entsprechende Informationen bereitstellen.

TOP 3 Allgemeine Projektvorstellung

Herr Gerd-Dietrich Bolte, Leiter Infrastrukturprojekte Region Mitte, erläutert die Hintergründe des Planungsauftrags zum Fernbahntunnel Frankfurt im Kontext des Bundesverkehrswegeplans. Dabei betont er die bundesweite Relevanz des Frankfurter Knotens für den deutschen Fernverkehr und bietet eine Einordnung des Projekts in die 22 Maßnahmen für den Deutschlandtakt in Hessen (Anlage 1, Seiten 8-13).

Anschließend stellt Herr Bolte das Projekt Fernbahntunnel vor. Ein Augenmerk der neuen unterirdischen Station liegt auf der Optimierung der vorhandenen Infrastruktur, um die Umsteigezeiten zu verbessern und die historische Querpassage zu entlasten.

Er betont die enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Verkehrsprojekte im Frankfurter Stadtgebiet in fachlichen und planerischen Fragen. In den kommenden Dialogforen werde die DB die zukünftige Variantenbewertung und die Variantenentscheidungen vorstellen, um größtmögliche Transparenz und Partizipation zu gewährleisten. Er hebt die positive Erfahrung aus der Strecke Gelnhausen – Fulda hervor, bei der intensive und ausführliche Vorbesprechungen zu einer geringen Anzahl an Einwendungen im späteren Raumordnungsverfahren geführt haben. Abschließend gibt Herr Bolte einen Einblick in die konkreten Arbeitsschritte, die die Deutsche Bahn derzeit bearbeitet und vorbereitet.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied begrüßt die geplante Querpassage zwischen dem Gutleutviertel und dem Gallus und fragt, weshalb diese nicht bereits vor Baubeginn des Fernbahntunnels errichtet werde.

Herr Bolte antwortet, dass derzeit noch keine Reihenfolge der Baumaßnahmen feststehen würde. Jedoch würden technische Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Bauwerken bestehen, die es zu beachten gilt. Wenn ein Vorziehen der Baumaßnahme möglich sei, könne diese jedoch auch früher realisiert werden.

Ein Mitglied merkt an, dass durch die Baumaßnahmen zunächst Infrastruktur entfalle und fragt, wie die Bahn mit dem bis im Jahr 2030 erwarteten gesteigerten Zugaufkommen umgehen möchte.

Herr Bolte erläutert, dass die vorhandene Schieneninfrastruktur die Zahl der fahrenden Züge limitiere. Daher strebe die Deutsche Bahn eine Beschleunigung des Projekts Fernbahntunnel an. Dies würde auch für den Nahverkehr mehr Kapazitäten schaffen.

Ein Mitglied möchte wissen, welche Akteure bei der Entwicklung der Maßnahmen des Deutschlandtaktes einbezogen wurden. Zudem interessiert es sich dafür, ob eine Überarbeitung des Deutschlandtaktes geplant ist, etwa in Bezug auf mögliche Maßnahmen im Bereich Frankfurt – Offenbach.

Herr Bolte erklärt daraufhin, dass Input und Konzepte von verschiedenen Parteien wie den Ländern, Auftraggebern, dem Bund und der Bahn eingebracht werden. Die technische Ableitung wird vom Bundesgutachter durchgeführt und im Anschluss überprüft. Das Projekt entspringt den festgestellten Kapazitätsengpässen und den Zielen zur Verbesserung des Personenverkehrs. Aufgabe des Bundesgutachters ist dabei festzustellen, welche Maßnahmen zur Auflösung der Kapazitätsengpässe nötig sind. In Bezug auf die Tunnelportale erläutert er, dass es für Offenbach keine veränderte Lage im Vergleich zur Machbarkeitsstudie gibt. Die Planung wird im Rahmen des Dialogforums detailliert erläutert.

Herr Bolte betont zum Abschluss, dass die DB einen schnelleren Planungsprozess beabsichtigt und die Planung zügig und stringent durchführen wird. In den kommenden Dialogforen würden die ersten Planungsergebnisse veröffentlicht werden. Gleichzeitig sollen offene Fragen schnell geklärt werden.

TOP 4 Austauschrunden an den Marktständen

Ralf Eggert erläutert die Informationsstände.

TOP 5 Kurzbericht aus den Themenständen und Möglichkeit zur Stellungnahme

Ralf Eggert bittet die Teilnehmenden um eine kurze Rückmeldung oder Einschätzung zu den Infoständen.

Ein Mitglied fragt, warum die Tunnelvarianten nicht dargestellt werden würden. Es zeigt sich erstaunt darüber, dass immer noch viele Unklarheiten seitens der Bahn bestünden, obwohl seit der Machbarkeitsstudie bereits viel Zeit verstrichen sei.

Ein Vertreter der Stadt Frankfurt antwortet, dass es durchaus klare Fortschritte seit der Machbarkeitsstudie gebe, auch wenn diese nicht explizit genannt wurden. Der Moderator erklärt, dass das Dialogforum zu einem Zeitpunkt gestartet sei, an dem bereits über konkrete Inhalte der Planung gesprochen werden könne, zugleich aber noch nicht alles vollständig feststehe. Damit werde gewährleistet, dass die Mitglieder des Dialogforums ausreichend konsultiert werden könnten. Zugleich bedeute dies auch, dass noch nicht alle Fragen vollumfänglich beantwortet werden könnten.

Herr Bolte ergänzt, dass bereits 37 Tunnelvarianten entwickelt worden seien, eine Veröffentlichung jeder Variante jedoch nicht zielführend sei. Er betont, dass im nächsten Dialogforum bereits konkrete Projektinformationen präsentiert würden und sich die Anzahl der Varianten auf die technisch machbaren reduzieren wird.

Ein Mitglied möchte erfahren, wie der Tunnelbau unter dem Main funktioniert und wünscht sich eine Debatte darüber, wie klimafreundlich die Baustoffe für das Projekt Fernbahntunnel sind.

Ein weiteres Mitglied lobt die Veranstaltung und die hohe Kompetenz der Standbetreuer. Es gibt an, dass es sich an einigen Stellen mehr Input und neue Informationen erhofft hatte, das Vorgehen jedoch versteht. Insgesamt bewertet es die Sitzung als zufriedenstellend.

Ein anderes Mitglied berichtet über eine informative Debatte an einem Infostand über die Auswirkungen des tiefgelegten Fernverkehrs auf den Nahverkehr. Ein weiteres Mitglied begrüßt im Namen seines Verbands den Start des Dialogs. Es freut sich auf die faktenbasierte Diskussion und hofft, dass das Dialogforum einen gleichen Informationsstand unter allen Beteiligten schafft. Es betont den Wunsch, zukünftig verstärkt auch die Perspektive der Fahrgäste zu berücksichtigen.

Ein Mitglied wünscht sich mehr Informationen bezüglich der Fahrradinfrastruktur im Projekt.

Ein anderes Mitglied hat sich intensiv mit den Auswirkungen des Projekts auf die Straßenbahn am Hauptbahnhof und einer möglichen besseren Anbindung der Stadt Offenbach ans Fernverkehrsnetz beschäftigt.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied merkt an, dass die Ansätze einer möglichen Reduzierung der CO₂-e Emissionen beim Bau des Fernbahntunnels aufgrund des hohen Anteils an verbautem Beton und Stahl eine sehr große Herausforderung darstellen und betont die Hoffnung auf die Verwendung umweltfreundlicherer Beton- und Stahlvarianten bei dem Bauprojekt.

Herr Bolte hebt hervor, dass die Bahn besonderen Wert auf nachhaltige und umweltfreundliche Planung und Bauweise lege, das auch neue umweltfreundlichere Baumaterialien einschließen. Ein zu beachtender Aspekt dabei sei insbesondere das Thema Recycling.

Ein Mitglied fragt, welche Potenziale das Projekt darauf habe, die Schiene als Alternative zum innerdeutschen Flugverkehr zu stärken.

Herr Bolte erklärt, dass die attraktiven Fahrzeitverbindungen gemäß Deutschlandtakt und der Ausbau der Kapazitäten mit mehr Pünktlichkeit entscheidend für ein attraktives Verkehrssystem Bahn seien. Durch eine Reduzierung der Fahrzeit um circa 40 Minuten zwischen Frankfurt und Fulda verbessere man das Angebot für die Fahrgäste deutlich, sodass die Bahn als Alternative zum Auto und Flugzeug gestärkt werde.

Ein Mitglied erkundigt sich nach möglichen Lerneffekten aus dem Umbau des Westbahnhofs in Bezug auf das Projekt Fernbahntunnel.

Herr Bolte erklärt, dass er zu diesem Thema keine Detailinformationen hat und schlägt vor, dass das Mitglied den Punkt gerne im persönlichen Gespräch nochmals erläutern könne.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob die Befürchtung eines Ressourcenmangels im Kontext des allgemeinen Fachkräftemangels bestehe.

Herr Bolte erwidert, dass die Deutsche Bahn bisher aufgrund ihres attraktiven Images für Ingenieure und Planer gut aufgestellt sei. Der allgemeine Fachkräftemangel sei, wenn auch nicht unmittelbar, dennoch ein relevantes Thema.

Ein Mitglied erkundigt sich nach den Baugruben und möchte wissen, wieviel Ackerfläche für das Überwerfungsbauwerk beansprucht werde, sollte dieses in offener Bauweise errichtet werden. Des Weiteren interessiert es sich für die Grundwassersituation im östlichen Teil von Frankfurt.

Herr Bolte antwortet, dass im aktuellen Planungsstadium keine konkrete Quadratmeterzahl genannt werden kann. Die genutzten Flächen würden jedoch sehr nah an der bestehenden Eisenbahnstrecke verlaufen. Er betont, dass im Gegensatz zu einem oberirdischen Verlauf der Strecke eine Tunnelvariante einen deutlich geringeren Flächenverbrauch habe.

Ein Überwerfungsbauwerk würde nur eine temporäre Beeinträchtigung der Fläche darstellen. Er erläutert, dass die Deutsche Bahn sich entsprechend der geltenden Verordnungen und Auflagen verhalten werde. Der Moderator ergänzt, dass die Auflagen des Bodenschutzes deutlich verstärkt wurden.

Ein Mitglied bittet darum, in den kommenden Dialogforen einen verstärkten Fokus auf die volkswirtschaftlichen Kosten und Nutzen zu legen.

Herr Bolte erklärt, dass eine solche Berechnung bereits online verfügbar sei. Die Berechnung beziehe sich auf den Frankfurter Knoten, da nur eine gesamtheitliche Betrachtungsweise aller Projekte im Bündel möglich ist. Das gilt für fast alle Großknoten in Deutschland. Der Moderator ergänzt, dass der Link dem Protokoll angehängt werde.

Link: https://www.bvwp-projekte.de/schiene_2018/K-001-V01/K-001-V01.html#h1_nutzen

Ein Mitglied fordert eine stärkere Rolle der Stadt Frankfurt im Dialogforum und verlangt konkrete Informationen zur Planung von Seiten der Stadt. Nach seiner Einschätzung würden derzeit nicht ausreichend Informationen von der Stadt Frankfurt zur Verfügung stehen.

Herr Bolte erläutert, dass die heutige Dialogforumssitzung nicht zur Diskussion fachlicher Details angesetzt wurde und die Stadt Frankfurt nicht die Möglichkeit gehabt habe, inhaltlichen Einfluss zu nehmen. Der Moderator betont, dass in den verschiedenen Gremien bereits intensiv zwischen der Deutschen Bahn und der Stadt Frankfurt zusammengearbeitet werde. Ein Vertreter der Stadt Frankfurt, erklärt, dass bei inhaltlichen Fragestellungen die Stadt Frankfurt in den kommenden Sitzungen mehr Informationen bereitstellen werde.

TOP 6 Abstimmung der Pressebotschaften

Anschließend stimmen die Mitglieder des Dialogforum Botschaften für eine gemeinsame Pressemitteilung ab (Anlage 2).

TOP 7 Weiteres Vorgehen des Dialogs und der Öffentlichkeitsbeteiligung

Herr Bolte präsentiert die Planung für zukünftige Dialogforen und gibt einen Ausblick auf die verfügbaren Informationen zu diesem Zeitpunkt. Er unterstreicht, dass die Informationen schrittweise bereitgestellt werden, um dem iterativen Charakter der Planung gerecht zu werden.

TOP 8 Verabschiedung

Herr Bolte bedankt sich bei den Teilnehmenden für den konstruktiven Austausch. Er betont die wichtige Rolle des Dialogforums für den Erfolg des Projektes und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Er gibt an, dass es in der Natur der Sache liege, dass nicht alle Fragen direkt beantwortet werden konnten. Dieses sei mit dem sehr frühen Planungsstadium, in dem sich das Projekt befinde, zu begründen. Anschließend verabschiedet Herr Bolte die Anwesenden.